

Erfahrungen sammeln mit Übungen am Objekt

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368757>

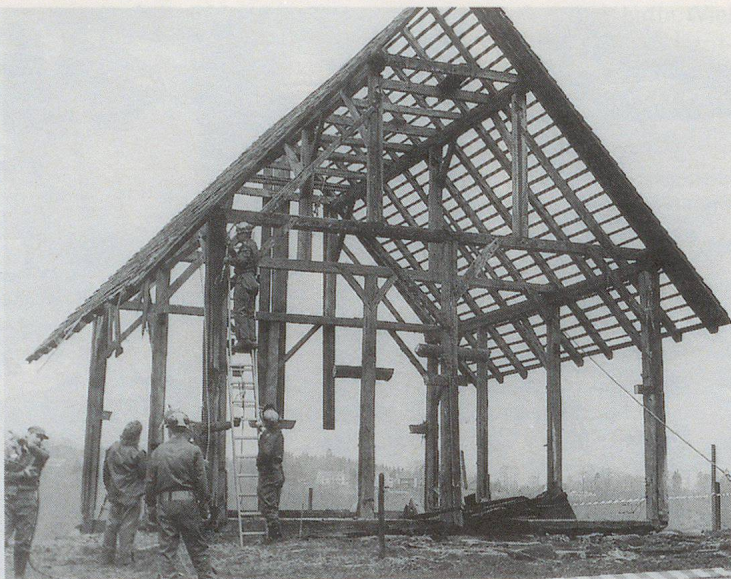
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Scheune ist zum Abbruch vorbereitet.



Warten auf den Befehl zum Zug an den Habeggern.



Chef ZSO Bernhard Müller ist sicher, dass es klappen wird.



Rettungspioniere wurden gefordert

Erfahrungen sammeln mit Übungen am Objekt

Die beste Schulung für Zivilschützer sind praxisbezogene Einsätze. Im Kanton Luzern wird dieser Erkenntnis nachgelebt, wo immer sich eine Möglichkeit dazu bietet. «Zivilschutz» war an drei Übungen dabei, die in derselben Woche stattfanden: in Nottwil, Schenkon und Ebikon.

EDUARD REINMANN

Für die kombinierte Übung der ZSO Ebikon-Dierikon diente als Ausgangslage ein Schadenereignis, das sich im Ernstfall weiter ausdehnen könnte. Im Mittelpunkt der



Das Bauwerk bricht in sich zusammen.

Übung stand der Abbruch einer alten Scheune unter erstmaligem Einsatz der neuen Mittel. Im Einsatz standen Teile des Stabes, des Rettungsdienstes, des Bevölkerungsschutzdienstes und des Anlage-, Material- und Transportdienstes. Nebst dem Abbruch von zwei Objekten wurden Schutzraumbeschriftungen vorgenommen und Anlagen gewartet. Gestaffeltes An-

und Abtreten und der Einsatz der richtigen Leute am richtigen Ort stellten erhebliche Ansprüche an den Stab mit Chef ZSO Bernhard Müller an der Spitze. Besonders interessant war der Abbruch der «Wydenhof-Scheune», die nach umfassender «Ausschlachtungsarbeit» minutengenau in der gewünschten Richtung in sich zusammenfiel.

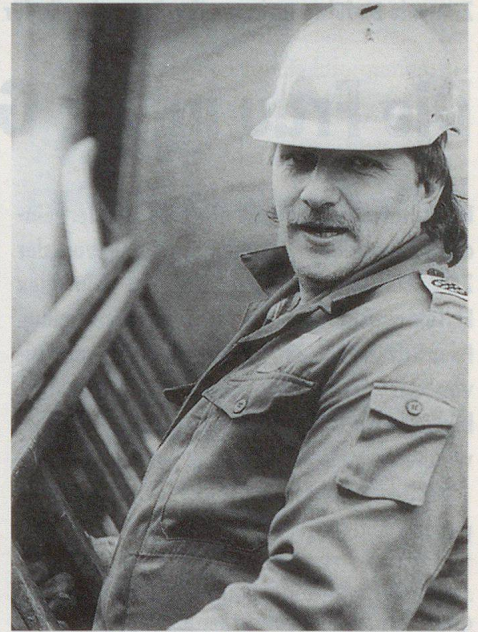


Trümmerhaufen beim Abbruch eines Hausanbaus in Schenkon.

In Schenkon rissen Rettungspioniere den Anbau eines Bauernhauses nieder. Nasskaltes Wetter und ein tiefgründiger Boden erschwerten die Arbeit zusätzlich. Dabei war darauf zu achten, dass am Hauptgebäude kein Schaden entstand. Das Abbruchmaterial wurde sorgfältig getrennt, Steine der Recyclinganlage zugeführt, noch verwertbares Holz übernahm der Landwirt und das Abfallholz wurde an Ort verbrannt. Im Einsatz standen zwei Grup-

pen zu je elf Rettungspionieren. Die Initiative für diese Übung war von Zivilschutzseite gekommen. «Solche Übungen passen gut in das Ausbildungskonzept und motivieren die Leute», sagte Guido Luternauer, Chef ZSO-Stellvertreter.

Für die ZSO Nottwil mit Chef ZSO Robert Arnold war es nicht das erste Mal, dass sie für einen Hausabbruch eingesetzt wurde. Auf Anfrage der Kirchgemeinde ging es dem alten Vikariatshaus «an den Kragen»,

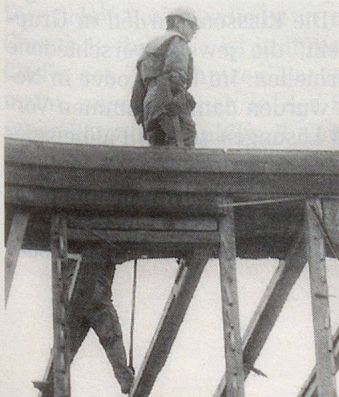


Chef ZSO Stv. Guido Luternauer packt kräftig mit an.

an dessen Stelle ein Pfarreizentrum entstehen soll. Die eingesetzten Zivilschützer fassten für ihre Arbeit im kantonalen Ausbildungszentrum eigens die neue Ausrüstung für Rettungspioniere. «Sehr praktisch und zweckmässig», war ihr Kommentar. Es fügte sich gut, dass in der gleichen Woche die Einteilungsrapporte stattfanden. 18 Neueingeteilte der Jahrgänge 1950 und 1953 bekamen so Gelegenheit, sich auf einem «Schadenplatz» umzusehen. ▀



Die Zivilschützer sind zufrieden mit der neuen Ausrüstung.



Arbeit in luftiger Höhe.

In Nottwil muss das alte Vikariatshaus, das auch als Feuerwehrlokal diente, einem Neubau weichen.

